

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Artikel aus der Allgemeinen Zeitung vom 22.09.2015

Von Beate Schwenk

GAU-ALGESHEIM - Die „Arche Noah“, die seit dem Wochenende auf dem Gelände der Gau-Algesheimer Christuskirche steht, hat wirklich Seltenheitswert. Es ist ein ehemaliges Minenräumschiff, das seit Jahrzehnten in der Binger Schiffswerft auf Kiel lag und nun einer neuen Bestimmung zugeführt wird. Am Freitag wurde das 25 Tonnen schwere Ungetüm in Bingen auf einen Tieflader gehievt und kurz nach Mitternacht begleitet von Polizei und Straßensperren nach Gau-Algesheim gebracht. Gegen zwei Uhr am Samstagmorgen lief der Schwertransporter auf dem Gemeindegelände ein.

Um zehn Uhr kam dann der große Moment: Zwei riesige Kräne verfrachteten das 18 Meter lange Schiff vom Tieflader in die vorbereitete Sandgrube. Viele Schaulustige verfolgten das Spektakel auf dem 5000 Quadratmeter großen Gemeindegelände, auf dem nicht nur ein Abenteuerspielplatz entstehen soll. Perspektivisch will die Gau-Algesheimer Christuskirche zu einem Familienzentrum mit vielfältigen Angeboten und Kindergarten werden. Zunächst aber wird an dem Spielplatz gearbeitet, dessen Aussehen der Gemeindegewinn bei einem Malwettbewerb maßgeblich vorgegeben hatte. Auf vielen der „Traumspielplätze“ durfte das Schiff als zentrales Element nicht fehlen. Nun also wird der Traum Realität.

„Die Geschichte der ‚Arche Noah‘ ist hoch spannend“, sagt Projektleiter Michael Appel, der sich eingehend mit dem Vorhaben beschäftigt hat. „Sie wurde 1931 gebaut und von der Deutschen Marine als Minenräumboot genutzt.“ Nach dem Krieg sei das Schiff zunächst nach Russland gekommen und später zum Minenräumen in der Ostsee eingesetzt worden. „Nach 1956 verliert sich die Spur“, berichtet Michael Appel. Erst 28 Jahre später tritt die Arche wieder in Erscheinung. 1984 lief sie in der Binger Schiffswerft ein, wo sie auf Vordermann gebracht werden sollte. Doch zur Renovierung kam es nicht, und so gingen weitere 31 Jahre ins Land, bis die Christuskirche die „Arche Noah“ für ihr Projekt entdeckte.

Einweihung im Mai

Erste Vorarbeiten hatte man bereits auf dem Trockendock geleistet. Das Schiff wurde entrümpelt, die marode Kabine abgetragen und der untere Teil des Rumpfs abgedichtet. Der Rest wird in den kommenden Monaten bei gemeinschaftlichen Bauaktionen am neuen Schiffsstandort erledigt. Geplant ist, das Spielschiff so auszustatten, dass es für Kinder und Jugendliche gleichermaßen attraktiv ist. Im Schiffsbauch sind unter anderem Kojen und ein Clubraum für Jugendliche geplant, während um die „Arche Noah“ herum ein riesiger Sandspielplatz für die Nachwuchs-Leichtmatrosen entstehen soll. „Im Mai wird es eine große Einweihungsfeier geben“, kündigt Michael Appel an. Und er verspricht einen „Abenteuerspielplatz, der seinen Namen auch verdient, und den wir für alle Kinder in der Region öffnen werden“.

„Es ist ein großer Schritt geschafft“, betont Co-Pastor Ralf Justinger. Aber das Projekt gehe weiter. Nach und nach wolle man die Arche Noah um weitere Elemente ergänzen – zum Beispiel mit einer Hängebrücke, einer Röhrenrutsche oder Klettergriffen. Das alles aber kann erst finanziert werden, wenn wieder Geld in der Baukasse ist. „Deshalb“, sagt Justinger, „sind wir auch weiter auf Spenden angewiesen.“

SPENDEN

Christusgemeinde Gau-Algesheim e.V., IBAN: DE82 5505 0120 0200 0117 65,
SWIFT-BIC: MALADE51MNZ, Sparkasse Mainz.